



**Mika Wunderlich ist der Laufschnellste im gesamten Teilnehmerfeld in Predazzo. Eine Top-Ten-Platzierung verpasst er aber trotzdem.** FOTO: JAN SCHÄFER

# In der Loipe eine echte Macht

Nordische Kombination: Lukas Wied und Mika Wunderlich vom SC Rückerhausen hinterlassen bei den OPA-Spielen einen starken Eindruck auf internationaler Bühne

Von Yannik Lückel

**Val di Fiemme/Rückerhausen.** Kaiserwetter in den italienischen Alpen, herrliche Schneebedingungen auf den geplanten Loipen und ein Wettkampf mit internationalen Vergleichen – was will die Wintersportler-Seele mehr?

Für Lukas Wied und Mika Wunderlich vom SC Rückerhausen ist diese Wunschvorstellung Realität geworden. Beide Wittgensteiner Kombinierer waren nämlich bei den OPA-Spielen in Predazzo (Val di Fiemme) im Einsatz. Für diese prestigeträchtigen Wettkämpfe der Organisation der Alpenländer-Skiverbände – kurz OPA – hatten sich beide im Vorfeld qualifiziert und traten am

Wochenende gegen Gegner aus Slowenien, Österreich und Frankreich an.

Gesamtrang (von 28 Startern). Lukas Wied segelte hingegen auf 88 Meter, was ihm den 17. Rang nach der ersten Teildisziplin einbrachte.

„Obwohl ich krankheitsbedingt beim letzten Deutschlandpokal und Alpencup aussetzen musste und somit zwischen Ende Dezember 2021 und Anfang Februar keine Trainingssprünge machen konnte, lief es eigentlich recht passabel in den Sprung-Wettbewerben“, ordnete Wied seine Leistung nach dem ersten Springen ein – wohlwissend, dass die Stunde der Wittgensteiner

ohnehin eher auf der Strecke schlagen würde.

Denn die Schanze ist für die heimischen Kombinierer derzeit eine Art verbotene Frucht. Da in Wittgenstein in den letzten Wochen

kaum Schnee lag, die Sprungschanze in Rückerhausen ohnehin nur für Junioren ausgelegt ist und sich in Winterberg eher um die Bob-Bahn

gewiesen. Mika Wunderlich brannete die beste Laufzeit aller Teilnehmer in den italienischen Schnee und machte so noch ganze zwölf Plätze gut – am Ende stand ein starker elfter Gesamtrang im Einzel.

## Nah an den besten Zehn dran

„Im Wettkampf waren meine Sprünge etwas verkrampft – das hat mich an beiden Tagen jeweils vier, fünf Meter gekostet. In der Loipe lief es dafür echt top“, freute sich Wunderlich über seine starke Einzelleistung, die ihn fast noch in die Top-Ten gespült hätte.

Und auch der zweite Wettkampftag in Predazzo sollte erfolgreich für die Rückershäuser Jungs verlaufen – wenngleich sie zu Beginn des Teamwett-

kampfs, der am Sonntag stattfand, in unterschiedliche Lager aufgeteilt wurden. Lukas Wied ging für „Germany I“ ins Rennen, Wunderlich

many II“ holte mit seiner Gruppe immerhin noch einen guten fünften Rang. Der SCR-Athlet sprang diesmal immerhin 83,5 Meter – doch in den Loipen glänzten beide Rückershäuser erneut, denn: Beim Teamwettkampf werden stets die besten Läufer der Staffel als Erst ins Rennen geschickt. Wied und Wunderlich wurde in ihren Teams diese Ehre zuteil.

Mit 26 Sekunden Rückstand auf seinen slowenischen Kontrahenten ging Lukas Wied nach dem Springen ins Rennen. Diesen überholte er Mitte der zweiten Runde und konnte bis zum Wechsel nochmals einen weiteren Vorsprung von ungefähr 20 Sekunden für sein Team herausholen.

Und auch Wunderlich – mit 90 Sekunden Rückstand auf die Strecke gegangen – ließ die Konkurrenz am Berg einfach stehen.

---

**„Zwischen Dezember und Anfang Februar konnte ich keine Trainingssprünge machen.“**

**Lukas Wied**, Kombinierer des SC Rückerhausen

---

**„Im Wettkampf waren meine Sprünge etwas verkrampft.“**

**Mika Wunderlich**, Kombinierer des SC Rückerhausen, über seine Wettkampfleistung auf der Sprungschanze

## Noch in die ersten Zehn gelaufen

Am Samstag stand für die beiden heimischen Athleten als erstes der Einzel-Wettkampf auf dem Programm. Wie in der Nordischen Kombination üblich fanden sich Wied und Wunderlich als erstes auf dem Bakken der K95-Sprungschanze in Predazzo wieder. Wunderlich legte mit 81,5 Metern einen ordentlichen, aber verbesserungswürdigen Sprung hin – vor dem 6-Kilometer-Lauf belegte er dadurch den 23.

als um die St.-Georg-Schanze gekümmert wird, ist das Trainingsangebot für Skispringer derzeit rar gesät.

Anders läuft es jedoch auf den Langlauf-Brettern: Dort nämlich brillierten beide SC-Läufer und machten mächtig Plätze gut. Mit der drittbesten Laufzeit kämpfte sich Lukas Wied auf den zehnten Rang vor, wurde in der Laufdisziplin allerdings von seinem Teamkollegen aus Rückershausen in die Schranken

als um die St.-Georg-Schanze gekümmert wird, ist das Trainingsangebot für Skispringer derzeit rar gesät.

Gemeinsam mit Nick Schönfeld, Albin Stenzel und Benedikt Gräbert erkämpfte sich Lukas Wied hierbei einen starken zweiten Gesamtrang und musste sich nur der österreichischen Mannschaft geschlagen geben. Dritter wurde Slowenien. Wied segelte auf der Schanze auf 87,5 Meter und bestätigte somit seine Leistung des Vortags.

Mika Wunderlich, im Team „Ger-

## Lob vom Landestrainer

Für einen Podestplatz reichte es, ob des großen Rückstands, allerdings nicht mehr, doch seine Form in der Loipe machte mächtig Eindruck bei der internationalen Konkurrenz. So musste zum Beispiel der französische Läufer in Wunderlichs Gruppe gegenüber dem Wittgensteiner gewaltig abreißen lassen.

Lobende Worte gab es nach den OPA-Games auch von Landestrainer Jens Gnecko. „Lukas hat ein echt gutes Gesamtpaket in Predazzo abgeliefert und hat sich in den vergangenen Wochen insgesamt gut entwickelt. Im Team-Wettbewerb hatte er ebenfalls top Leistungen abgerufen. Auch bei Mika sieht man kleine Fortschritte im Sprungbereich und läuferisch konnte er wieder seine volle Stärke unter Beweis stellen.“

Durchschnaufen ist für die jungen Athleten nun aber nicht angesagt. Lukas Wied beispielsweise hat sich für den Alpencup in Oberammergau qualifiziert und darf nun am kommenden Wochenende nach Bayern reisen und dort erneut auf Weiten- und Zeitenjagd gehen. Seine Leistungen bei den OPA-Spielen haben ihm diesen Wettkampf verdient.



**Solide Sprünge eröffnen Lukas Wied eine gute Ausgangsposition für die Laufdisziplinen. Dort holt er einen großen Rückstand auf.** FOTO: JAN SCHÄFER

## Leichter Rückenwind

■ Die Bedingungen auf der Schanze in Predazzo waren überwiegend hervorragend. Einziger der Auslauf war für die Athleten etwas hart und es herrschte **dauerhaft ein leichter Rückenwind** – für Skispringer nicht die besten Voraussetzungen.

■ Auch der Schnee in der Loipe wurde, **durch nächtlichen Frost**, als „hart“ beschrieben. Oberflächlich ist der Schnee etwas aufgegangen. Insgesamt waren es jedoch top Bedingungen.